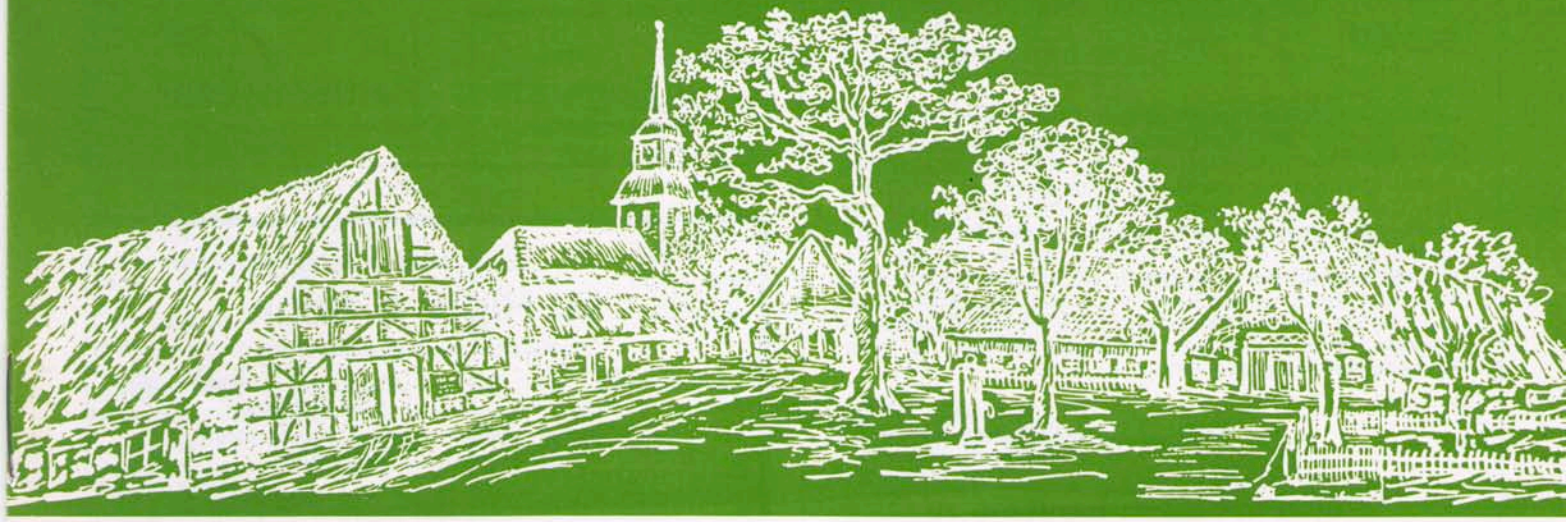
32. JAHRGANG 2 HAMBURG FEBRUAR 1983 C2139E

Der Heimatbote



Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp
1. Vorsitzender: Paul Jerichow, Quellental 44, 2000 Hamburg 52, Telefon 040–82 70 32
Anzeigenverwaltung und Herstellung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50, Fernruf 040/38 36 80

Lattoflex weiß, wie man richtig schläft

. . . deshalb wird die Wirbelsäule in Lattoflex-Betten richtig behandelt! Lattoflex-Betten lassen sich jedem Rücken exakt anpassen. Kopf-, Fuß- und Sitzverstellung befinden sich an der anatomisch richtigen Stelle. Die Schulterabsenkung sorgt für eine gute Lage der Halswirbelsäule, hilft das Arm-/Schultersyndrom zu vermeiden. Die Matratze ist auf die Unterfederung abgestimmt und überträgt deren Wirkung auf den Schläfer. Sie besteht aus einem Schaumkern mit querlaufenden Ausschnitten, den Kavernen. Kopf- und Fußteil sind anschmiegsam, die Längsseiten haben eine feste Sitzkante. **Lattoflex-Rahmen lassen sich in jedes Bettgestell einlegen. 10 Jahre Garantie auf das ganze Bett!**

lattoflex BETTSYSTEM

Wegen der guten Beratung zu

THEODOR Seit 1897 Rümöller

Elbchaussee 582 · Hamburg-Blankenese
Telefon 040/860913

Reitsport-Artikel

Lederwaren aller Art — **Neuanfertigung**
Modernes Reisegepäck — **Reparaturen**
Ranzen, Aktentaschen

J. Eggerstedt · Sattlermeister
Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 040/820461

Über 60 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe – Gardinen – Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52 Quellental 22–24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Seit über 100 Jahren

ERTEL

„St. Anschar" Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 30, Tag + Nachtruf 82 04 43

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
Auskunft Montag–Freitag 14–19 Uhr

Malereibetrieb
HARALD FROBARTH
vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten
Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau
Nienstedtener Str. 9, **2 Hamburg 52 - Nienstedten,** Tel. 82 50 27 und 82 99 37

KARL-HEINZ KLOSS
*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft**

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

Carl Schult OHG.
Klempner- und Installateurmeister
Gas-Wasser-Dacharbeiten
Moderne sanitäre Anlagen
Hamburg 53, Lesebergweg 2, Telefon 80 68 14

*Langenhegen 33
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL. 828040 u. 742819 3

Otto Kuhlmann
BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911
Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2 Hamburg 52
Telefon 040–82 70 32

Geschäftsstelle:

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP

1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2000 Hamburg 52
Telefon 040–82 70 32
(Geschäftsstelle)

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Postscheckamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Herbert Cords
Langenhegen 10, 2 Hamburg 52
Telefon 040–82 79 03

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	4
Aus dem Ortsgeschehen	4
Fragebogen-Ergebnisse	5
Zu unserem Titelbild	6
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	6
Bücherei Nienstedten	7
Kirchengemeinde Nienstedten	8
Licht für Hamburg	8
Museum für Hamburgische Geschichte	9
Blau-Weiß Osdorf berichtet	10
Hamburger Puppentheater	10
Altonaer Museum in Hamburg	10

ANZEIGENVERWALTUNG UND HERSTELLUNG

R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50
Postfach Altona 50/1207
Telefon 040–38 36 80
Bankkonto:
Hamburger Sparkasse
Konto Nr. 1037/240 247
(BLZ 200 505 50)
Postscheck Hmb. Nr. 1748 91-200
(BLZ 200 100 20)

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbestellung 1,– DM
+ Mehrwertsteuer.

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Feste Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 15.30 Uhr, 7., 14., 21. und 28. Februar 1983

Schneidern: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr, 2., 9, 16. und 23. Februar 1983
Melden Sie sich bitte telefonisch an: Telefon: 87 18 17

Aktivgruppe: Kappenfest: Freitag, 18. Februar 1983, 20.00 Uhr

Filmgruppe: Mittwoch, **2., 9., 16. und 23. Februar 1983, 20.00 Uhr**
Leitung: Carsten Kölln (Telefon 29 27 19, 9.00 bis 13.00 Uhr)

Offene Bürgerstube

Unser Vereinsraum „Bürgerstuben", Nienstedtener Straße 18, ist für

Gespräche und Anfragen am **Donnerstag, 24. Februar 1983,**
in der Zeit von 17.30 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Der 2. Vorsitzende Herbert Cords wird zugegen sein.

Filmabend in den Bürgerstuben

Dienstag, 15. Feberuar 1983, 20.00 Uhr

Aufgrund reger Nachfrage wird das Vorjahresprogramm zum Thema
„Nienstedten heute – ein Dorf in der Stadt" wiederholt.

Interview mit dem Maler Peter Lübbers
Impressionen aus dem Jenisch-Park
„Im Schatten der Großstadt" (Z. B. Nienstedten)

Ausstellung in den Bürgerstuben

Bildlich

Fotos von Carsten Kölln
19. bis 27. Februar 1983

Öffnungszeiten:

Sonnabend,	19. Februar,	15.00 – 19.00 Uhr
Sonntag,	20. Februar,	11.00 – 19.00 Uhr
Montag,	21. Februar,	17.30 – 19.00 Uhr
Dienstag,	22. Februar,	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch,	23. Februar,	10.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag,	24. Februar,	15.00 – 19.00 Uhr
Freitag,	25. Februar,	15.00 – 19.00 Uhr
Sonnabend,	26. Februar,	15.00 – 19.00 Uhr
Sonntag,	27. Februar,	11.00 – 19.00 Uhr

100 Jahre in den Elbgemeinden!

JOHS. HEYDORN

Zimmerei – Tischlerei, 2 Hamburg 52 – Quellental 2 – Tel. 82 92 86 – Konto Altonaer Volksbank Nr. 0703256

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 19. Februar 1983

Vom Schulterblatt zum Nobistor

Treffpunkt: 10.00 Uhr am S-Bahnhof Sternschanze, Ausgang Schanzenstraße

Anfahrtempfehlung mit der S-Bahn, 9.40 Uhr ab Hochkamp bzw. 9.42 Uhr ab Klein Flottbek, in Altona umsteigen von S 1 auf S 11

Wir werden innerhalb des heutigen Stadtteils St. Pauli-Nord versuchen, die alte Grenze zwischen Hamburg und ehemals Schleswig-Holstein/Altona festzustellen (die Grenze ist im Zuge der Verwaltungsmaßnahmen infolge des Groß-Hamburg-Gesetzes von 1937 geändert worden). Führung durch Herbert Cords (82 79 03).

Voranzeigen

Unser Reisedienst teilt mit:

Sommerreise 1983 in den **Odenwald** vom **8. – 28. Juni 1983**

Standquartier in Wilhelmsfeld nördlich Heidelberg

Auskünfte: Telefon 82 94 81 oder 82 61 60 und bei den Seniorentreffen

*

Hauptversammlung und Ausspracheabend

voraussichtlich am Mittwoch, 16. März 1983

Aus dem Vereinsgeschehen:

Neue Mitglieder

Mit Freude begrüßen wir:

Frau Helga Kurz, Sekretärin, Schulkamp 24

Frau Karin Haider, Oberstudienrätin, Nienstedtener Straße 16

Herrn Konrad Haider, Dipl.-Ing., Nienstedtener Straße 16

Den neuen Mitgliedern wünschen wir viel Freude am Vereinsgeschehen. Der Vorstand

Danksagung!

Diamantene Hochzeit Ehepaar Jerichow

Für die uns aus obigem Anlaß in fast überwältigendem Ausmaß zuteil gewordenen Glückwünsche haben wir uns in 65 Fällen schriftlich bedankt. Sollten wir wider Erwarten noch Gratulanten vergessen haben, so bitten wir höflichst um Entschuldigung und danken nachträglich auch ihnen auf diesem Wege recht herzlich.

Paul Jerichow und Frau Magda

Erste-Hilfe-Kursus

Am **Dienstag, dem 25. Januar 1983,** beginnt die **Johanniter-Unfall-Hilfe** wieder einen **Lehrgang über erste Hilfe bei Unglücksfällen** im **Gemeindesaal Nienstedten** um **20 Uhr.**

Der Kursus umfaßt **8 Doppelstunden** jeweils am Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung bei Kursbeginn.

Aus dem Ortsgeschehen!

Der beliebte Wirt der kleinen Gaststätte am Elbuferweg „Dill sin Döns", **Hellmuth J. Tomforde,** ist am 14. Dezember 1982 nach kurzer schwerer Krankheit **gestorben.** Er war mit Leib und Seele Gastwirt. Fröhlichkeit und Herzlichkeit zeichneten ihn aus und seine Freunde und Gäste trauern um ihren „Tommi". In dieser heutigen nüchternen Zeit hat mit ihm Nienstedten eines seiner letzten Originale verloren. Co.

*

Am 4. Adventssonntag, 19. Dezember 1982, waren in **Hamburg Wahlen.** Gewählt wurde die **Hamburgische Bürgerschaft** und die Bezirksparlamente. Von 1 239 944 Wahlberechtigten gaben 1 041 258 (84 Prozent) ihre Stimme ab, ungültig davon 8445. Es entfielen auf

SPD:	530 117	(51,3 Prozent)	64 Sitze
CDU:	398 518	(38,6 Prozent)	48 Sitze
GAL:	70 501	(6,8 Prozent)	8 Sitze
FDP:	26 485	(2,6 Prozent)	—
HLA:	2 804	(0,3 Prozent)	—
DKP:	3 885	(0,4 Prozent)	—
EAP:	168	—	—
FSU:	325	—	—

Für die **Bezirksversammlung Altona** wurden folgende Ergebnisse gemeldet (vorläufiges Ergebnis):

wahlberechtigt:	173 109	
abgegebene Stimmen:	145 193	(83,9 Prozent)
gültige Stimmen:	143 261	
SPD:	65 812	(45,9 Prozent)
CDU:	58 410	(40,8 Prozent)
GAL:	13 037	(9,1 Prozent)
FDP:	4 629	(3,2 Prozent)
HLA:	702	(0,5 Prozent)

G W
Bücherstube

Gertrud Wehrhahn
Die Buchhandlung am Nienstedtener Markt
lädt ein
zum geruhsamen Stöbern.

Büro-Artikel
Schreibwaren
Gesellschaftsspiele
Partybedarf

Ruf 82 96 35

DKP:	671	(0,5 Prozent)
EAP:	—	—

Für die einzelnen Stadtteile sind für die Bürgerschaftswahlergebnisse Prozentzahlen veröffentlicht worden.

Für den **Bezirk Altona**

Stadtteil	SPD	CDU	GAL	FDP	Sonst.
Altona-Altstadt	57,7	30,0	9,3	1,7	1,3
Altona Nord	57,6	28,7	11,2	1,3	1,2
Ottensen ,	53,7	30,9	12,5	1,8	1,2
Bahrenfeld	56,6	34,2	6,1	2,1	1,0
Groß Flottbek	30,1	55,1	7,3	7,1	0,4
Othmarschen	24,8	61,2	6,7	7,1	0,2
Lurup	63,3	30,1	4,5	1,4	0,7
Osdorf	49,4	41,1	5,1	3,7	0,7
Nienstedten	**26,2**	**61,5**	**6,3**	**5,9**	**0,2**
Blankenese	27,6	58,0	6,9	7,2	0,3
Iserbrook	52,2	38,4	5,9	3,0	0,5
Sülldorf	46,3	44,6	5,5	3,3	0,3
Rissen	35,9	52,5	6,1	5,5	0,4

Es ist bei diesen Prozentwerten zu beachten, daß die Stadtteile unterschiedliche Flächenzahlen und Bevölkerungsanzahl haben. Der Stadtteil Nienstedten hat hiernach folgende Grenzen:

im Süden:
die Elbe

im Osten:
Baron-Voght-Straße (Straßenmitte)

im Norden:
die S-Bahn-Trasse

im Westen:
Mühlenberg und Schenefelder Landstraße (auch wiederum Straßenmitte)

Die Bezirksversammlung Altona wird sich Mitte Januar 1983 konstituiert haben und dann entsprechend der Zusammensetzung der Bezirksversammlung den Ortsausschuß Blankenese berufen. Co.

*

Vor der in Renovierung befindlichen **„Gaststätte Pony"** am Nienstedtener Markt ist die **Bepflanzung** durch den Grundstückseigner wieder hergestellt worden. Gleichzeitig hat unsere Nienstedtener Kirchengemeinde dort ihren neuen Ankündigungskasten aufgestellt. Co.

*

Der Norddeutsche und Flottbeker Reiterverein hat in der Reithalle am Hemmingstedter Weg seinen „Nienstedtener Markt" am 5. Februar 1983, ab 18.00 Uhr.

*

„Kunst am Bau" für unseren Botanischen Garten ist vor dem Parkeingang an der Ohnhorststraße realisiert worden. Seit Anfang Dezember 1982 ist der einen Apfel verzehrende Adam des **Worpsweder Künstlers Waldemar Otto** der Öffentlichkeit zugängig gemacht worden und auch Beschmierungen ausgesetzt. Ein messingglänzender Baumwipfel mit dem Symbol des Apfeldiebstahls ist ein gewisser Gegenpol. Die Menschenplastik aus Bronze ist ein Zeugnis von Realismus und nicht üblicher kubistischer Verfremdung (oder Idealisierung?) der Menschengestalt. Allerdings lag dem Bildhauer Otto nicht an einer Darstellung des Schönen nach antikem Vorbild. Hier ist ein ältlicher Mann mit Glatze und Bauch in einer nicht gerade ansprechenden Nacktheit dargestellt, die damit ungewollt zum Protest reizt. Farbbeschmierungen sind aber kein gutes Zeichen für Mißfallensäußerungen (in heutiger Zeit wäre aber eine schönheitliche Menschendarstellung vor Verschmutzungen auch nicht gefeit). Der Rezensent wagt nicht, den Kunstwert dieser Plastik anzuzweifeln, aber er ist der Meinung, daß solche Kunst an so einem Brennpunkt des Besucherstroms nicht für den Menschen erhebend wirkt. In einem Teil des Gartens, in dem die Nutzbäume der Gartenkultur plaziert sind, wäre er sehr geeignet aufgestellt, gleichsam als Hinweis „Abpflücken der Früchte nicht gern gesehen", sonst seht Ihr später so aus wie dieser Adam. Am Eingang zum Botanischen Garten wäre eine ästhetischere Plastik wünschenswerter.

Herbert Cords

Fragebogen-Ergebnisse

2. Teil

Im 2. Abschnitt der Betrachtung der Ergebnisse, die der „Nienstedtener Fragebogen 1982" erbrachte, wollen wir uns zunächst mit dem Heimatboten beschäftigen:

67 Prozent der Befragten sagte der Heimatbote in der Form, wie sie ihn augenblicklich in Händen halten, zu. Lediglich 12 Prozent waren mit Aufmachung oder Inhalt nicht zufrieden. 21 Prozent waren entweder unentschieden oder kannten diese Zeitschrift nicht.

Um die Kritik am Heimatboten greifbarer machen zu können, stellten wir Ihnen einige Verbesserungsvorschläge zur Wahl: So forderten 27 Prozent der Befragten mehr aktuelle Fotoberichte über das Dorfgeschehen. Noch mehr Informationen über Nienstedtens Geschichte als ohnehin wünschten sich 18 Prozent. Immerhin 17 Prozent legten auf einen ausführlicheren Veranstaltungskalender Wert. Voraussetzung für letzteres sind natürlich mehr Veranstaltungen, auf die hingewiesen werden kann. Möglicherweise wird sich — über die derzeitigen Bemühungen der Kirchengemeinde und des Bürger- und Heimatvereins hinaus — längerfristig auch in unserem Ort eine Art Kulturinitiative zusammenfinden, wie es heute bereits in den Nachbarorten der Fall ist. Die ersten Kontakte in dieser Hinsicht sind geknüpft. So trifft sich beispielsweise seit einigen Wochen regelmäßig eine Filmgruppe in den Bürgerstuben, die vor einem Jahr bereits das erste Schmalfilmprogramm in Nienstedten vorstellte und sich „GESA-

HK
ALBERT DANIELSEN
Gegr. 1848
Dockenhudener Str. 20, 2000 Hamburg 55
Telefon 86 19 14
TISCHLEREI - ZIMMEREI - Holz- und Kunststoffenster - Innenausbau - Reparaturen aller Art

Hasenhöhe 114 u. 118
2000 Hamburg 55
Fernruf (0 40)
8 70 17 15 / 8 70 25 96

bernklau bau

Neu- und Umbauarbeiten
Altbausanierungen
Betonarbeiten
Erd- und Fliesenarbeiten

Nienstedten" (Gemeinschaft für Spielfilm-Arbeit) nennt. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. Die festen Termine der Amateurarbeitsgemeinschaft sind auf Seite 3 des Heimatboten abgedruckt.

Bis zum Oktober 1982 hatten 30 Prozent der Befragten den Nienstedten-Film „Im Schatten der Großstadt" gesehen. Wenn Sie zu den verbleibenden 70 Prozent gehören, wird Sie vielleicht interessieren, daß der Film inzwischen auch in anderen Gemeinden zu sehen ist (nähere Informationen u. a. im Heimatboten und über Wurfzettel). In dem Nachfolge-Film, der sich in der Vorbereitung befindet, wird die Filmgruppe versuchen, auf kritische Stimmen zum ersten Streifen Rücksicht zu nehmen. Vor allem wurden von manchen Zuschauern aktuelle Bezüge und die genaue Beschreibung der gezeigten Einzelheiten gewünscht. Für Theateraufführungen in Nienstedten fand sich noch keine klare Mehrheit. Zwar waren 39 Prozent dafür und nur 18 Prozent dagegen, doch äußerten allein 43 Prozent gar keine Meinung. Für diese Aktivität meldeten sich einige Interessenten namentlich.

Ein Fragebogen enthielt übrigens die originelle Idee eines „plattdeutschen Sprachkursus". Wer Lust hat, einen solchen Kursus in Form einer geselligen Runde ins Leben zu rufen, wird gebeten, sich einmal an die Redaktion zu wenden!

Zurück zum Heimatboten: Auch eigene Vorschläge zum Inhalt unserer Ortszeitung wurden von den Befragten gemacht. Am häufigsten wurden aktuelle Beiträge beispielsweise zu Natur- und Umweltschutz genannt. Eine kleine Gruppe (6 Prozent) vermißte Sportberichte).

Die klare Mehrheit für den Heimatboten läßt eine weitere Nienstedtener Zeitung momentan unnötig erscheinen, zumal beide sich einen vergleichsweise kleinen Leserkreis praktisch teilen müßten. Daß aber die Kritik am Heimatboten ernst zu nehmen ist, zeigt wohl die Tatsache, daß sich immerhin 53 Prozent für eine neue Zeitung in unserem Ort aussprachen. 40 Prozent waren gegen diesen Vorschlag, 7 Prozent äußerten hierzu keine Meinung.

Wie schon an anderer Stelle betont wurde, kann der Heimatbote bei der gegenwärtigen Zahl an Inserenten leider nicht dicker werden. Aufgrund der Fragebogen-Aktion halten sich nun jedoch mehr freie redaktionelle Mitarbeiter als bisher bereit, um die verfügbare Seitenzahl mit möglichst interessanten Beiträgen zu füllen.

Es ist wohl leicht einsehbar, daß auch eine Fragebogen-Aktion wie diese nicht über Nacht Wunder wirken kann, wo über Jahre hinweg kein Fortschritt erzielt werden konnte. Aber sie kann eine Diskussionsgrundlage schaffen, aufgrund derer sich die Verantwortlichen konkrete Ziele stecken können. Dazu ist oft mühevolle Kleinarbeit notwendig. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten leistet u. a. einen Beitrag dazu, indem er im kommenden März zu einem Diskussionsabend über das kulturelle Leben in Nienstedten einlädt (Ort und Zeit der Veranstaltung werden im nächsten Heimatboten bekanntgegeben). Alle interessierten Nienstedtener sind herzlich willkommen!

Carsten Kölln

Zu unserem Titelbild

Im Winter 1981/82 hat Carsten Kölln bei seinen Spaziergängen durch Nienstedten dieses Motiv festgehalten.

Nienstedtener Marktplatz

in seinem südlichen Teil. Links das Haus Nr. 13, ein Jugendstil-Haus aus der Zeit um 1905, damals vom Gemeindevorsteher und Bäckermeister Krome erbaut, Post und Gemeindebüro Nienstedten waren dort einmal untergebracht. Rechts beherrschen die Häuser von Malermeister H. Frobarth (Nr. 20, vergleiche Heimatbote Oktober 82) und von der Bäckerei und Konditorei Stüdemann (Nr. 22) das Bild. Es dürfte erwähnt werden, daß die Stüdemanns die Cafe-Stube modernisiert haben und daß wir Nienstedtener hier nun ein gemütliches Tages-Cafe besitzen, dem wir viel Erfolg wünschen. Weiter nach links (zur Mitte) folgen die Häuser von Christ. Burchard (Fachgeschäft für Betten und Wäsche im Haus Nr. 24) und das Haus Nr. 26 mit dem Modegeschäft des gehobenen Anspruchs von Frau Heinze (dem Haus, in dem jahrzehntelang Lebensmittel durch die Herren Schwedersky, Bischoff, Schwartau und zuletzt Ries verkauft wurden). Im Hintergrund, hinter der Birke schwach erkennbar, das Haus Nr. 28 mit der Buch- und Papierwarenhandlung von Frau Wehrhahn und der Filiale von der Hamburger Stadtbäckerei (früher waren hier die Papierwarenhandlung und Leihbücherei von Paula Sanders und das Delikatessengeschäft von Rudolf Horn). Vor 35 Jahren war dieser Blick nicht ganz so frei in den Hintergrund, denn da ragte hinter dem linken Haus die Langeloh'sche Scheune bis an die Bordsteinkante. Unser Marktplatz hatte damals dort eine „Einschnürung", die ortsbildmäßig sehr reizvoll war. Dieses um die Jahrhundertwende entstandene Ensemble ist reizvoll in der planerischen Unbekümmertheit, in der es damals entstanden ist; es ist keine „Architektur", es ist ein Ausdruck des handwerklichen Schaffens ortsansässiger Werkleute.

Herbert Cords

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Februar!

Es hängt jetzt mehr denn je vom Wetter ab. Wir nehmen jetzt im Gewächshaus oder am Zimmerfenster die Frühaussaaten vor. Ich möchte dabei erinnern zu überlegen, wieviel Platz die Jungpflanzen brauchen. Nur Pflanzen, die ausreichend Platz haben und kurz und buschig sind, erbringen die gewünschten Erträge. Die Begonien können

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein!

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB
2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

jetzt zum Vortreiben eingetopft werden. Für Gehölzpflanzungen kann alles vorbereitet werden, denn bei frostfreiem Wetter können Obst, Ziergehölz und Rosen Ende Februar gepflanzt werden. – Kartoffeln werden zum Vorkeimen in Kästen gelegt und aufgestellt. Der Gartenplan muß jetzt aufgestellt werden. Bei der Aufstellung muß darauf geachtet werden, daß die verschiedenen Gemüse erst im vierten Jahr wieder auf den gleichen Platz kommen. Bei den Rosen kann schon etwas gelüftet werden, damit sich keine weichen Triebe bilden, die nicht widerstandsfähig genug sind. Man kann schon etwas Land fertig machen, wenn das Wetter günstig ist und die Erde sich locker und krümelig anfühlt. Der Spaten muß blank aus der Erde kommen und sie darf nicht an den Stiefeln kleben bleiben. Das ist ein gutes Zeichen. Nur nicht zu früh den Boden betreten, denn gerade jetzt ist festgetretene Erde schwer wieder zu lockern.

Die erste Aussaat ins Freiland. Zwiebeln und Karotten, beide in einen Boden, der nicht frisch gedüngt ist. Natürlich hängt die so frühe Saat vom Wetter ab. Im Februar muß das Schneiden der Obstbäume und Sträucher beendet sein. Die überwinterten Knollen (Dahlien, Gladiolen usw.) werden nachgesehen. Geranien werden in Töpfe oder Kisten mit Torfmull gesetzt und vorgetrieben.

*

Februar!

Am 14. 2. ist St. Valentin,
der Tag mit offenen Herzen!

*

Am 2. 2. ist Lichtmeß

Sonnt sich der Dachs in der Lichtmeß-Woche,
so muß er vier Wochen zurück ins Loch.

Jägerweisheit!

*

Bauernregel

Heftige Nordwinde im Februar vermelden uns ein fruchtbar Jahr. — Wenn der Nordwind im Februar nicht will, kommt er sicher im April.

*

Butterkuchen!

1/2 Pfund Butter, 1/2 Pfund Zucker, 4 Eier, 1 Backpulver, 300 g Mehl, 1 1/2 Zitrone.
Obenauf Zuckerguß oder Butter, Vanille oder Mandeln.

*

Pfingstrose!

Sie sollte in keinem Garten fehlen. Es gibt sie in vielen Sorten. Dazu kommt, daß sie wirklich anspruchslos ist. Am schönsten wird sie, wenn sie viele Jahre am gleichen Platz stehenbleiben kann.

Kübelpflanzen!

Die im Haus überwintern müssen, bereiten uns Probleme. Sie wollen fast alle nicht zu warm stehen. Andererseits muß der Raum frostfrei und hell sein. Wer hat schon diese Räume? Je länger wir sie im Haus haben, um so schwieriger wird es für die Pflanzen. Deshalb bringen wir sie, sobald es das Wetter erlaubt, ins Freie. Vor allen Dingen müssen die verstaubten Blätter abgebraust werden. So können sie wieder atmen. Auch auf die Gefahr hin, daß wir die Pflanzen bei drohendem Frost wieder ins Haus holen müssen, Man sollte ihnen die frische Luft gönnen, sobald es geht.

*

Rhabarber!

Wer möchte ihn nicht gern früh ernten. Es gibt eine Möglichkeit. Man braucht nur Eimer über die Pflanze zu stülpen. Wenn der Boden aufgetaut ist, dann beginnen sie schon bald zu treiben. Natürlich müssen wir an sonnigen Tagen lüften, ansonsten halten wir die Sache geschlossen.

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz, Frau Kiessling und Frau Pfankuch beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Die großen Städte der Erde
in farbigen Bildbänden mit ausführlichen Textbeiträgen.

Blofeld, John: Bangkok.
Burgess, Anthony: New York.
Chamberlin, E. R.: Rom.
Elegant, Robert S.: Hongkong.
Moorhouse, Geoffrey: San Francisco.
Ruthven, Malise: Kairo.

Diese und andere Bücher zu Ihrer Information und Vorbereitung Ihrer nächsten Urlaubsreise finden Sie in Ihrer Bücherei.

GÜNTHER Voss MALERMEISTER 828550
2 Hamburg 52
(Nienstedten)
Schulkamp 4

Bahrenfelder Forsthaus
Von-Hutten-Straße 45, 2000 Hamburg 50, Telefon 89 40 21
Jeden Samstag TANZ
Eintritt frei
Montag, 14. Februar 1983
Rosenmontagsball
mit der Kapelle Wolf Ferola
Reservierungen: Telefon 89 40 21
Durchgehend warme Küche · Spezielle Sonntagsmenüs und Grillgerichte ab 12.00 Uhr · Räume für Festlichkeiten von 10 – 400 Personen · Bundeskegelbahnen

Kirchengemeinde Nienstedten

Gottesdienste:

Samstag, 5. 2., 19 Uhr, Wochenschlußandacht im Marxsenweg, Pastor Rieseweber
Sonntag, 6. 2., 10 Uhr, Pastor Rieseweber mit Abendmahl
Sonntag, 13. 2., 10 Uhr, Pastor Kirschnereit
Sonntag, 20. 2., 10 Uhr, Pastor Rieseweber
Sonntag, 27. 2., 10 Uhr, Pastor Kirschnereit

Sonstige Veranstaltungen:

Altenkreis Nienstedten

Jeden Donnerstag um 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee.

Altenkreis Klein Flottbek

17. Februar um 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg.

Frauenkreis Nienstedten

9. Februar um 16 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee.

Frauenkreis Klein Flottbek

15. Februar um 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg, Weltgebetstagsvorbereitung.

Bastelkreis Nienstedten

Jeden Donnerstag um 16 Uhr bei Frau Ehrensberger, Telefon 80 25 76.

Bastelkreis Klein Flottbek

8. und 22. Februar jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg.

Jugendkreis Nienstedten

Jeden Mittwoch im Wechsel um 19.30 Uhr Jugend I und II im Gemeindehaus Elbchaussee.

Jugendkreis Klein Flottbek

10. und 24. Februar um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg.

Ehepaarkreis

im Gemeindehaus Marxsenweg am 21. Februar um 20 Uhr Thema: „Probleme der Kindertaufe"

Aus der Vortragsreihe „Sommerfahrt durch Turkestan" Teil 2 am Donnerstag, dem 10. Februar, um 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee. Thema: „Im Land der tausend Städte" — Geschichte und Geschichten a. d. alten Seidenstraße.

Licht für Hamburg

Die Diele des Hamburger Rathauses war im Dezember der Ort für eine interessante Ausstellung zum Jubiläum der Hamburger öffentlichen Beleuchtung, gestaltet von der Staatlichen Pressestelle in Zusammenarbeit mit der Baubehörde und den HEW.

Am **8. Dezember 1882** wurde mit 14 elektrischen Bogenlampen auf dem Rathausmarkt Hamburgs die erste elektrische Straßenbeleuchtung der Hansestadt in Betrieb gesetzt. Genau 500 Jahre vorher hatte ein „Ehrbarer Rath" an Hamburgs Rathaus die erste Öllampe aufstellen lassen und damit den Weg ins Zeitalter der öffentlichen Beleuchtung bereitet. Der Untertitel der Ausstellung lautete damit: **600 Jahre öffentliche Beleuchtung — 100 Jahre elektrische Straßenbeleuchtung in Hamburg.** Die HEW haben aus diesem Anlaß eine 96 Seiten starke reich illustrierte Schrift „Licht für Hamburg" herausgegeben, der Text stammt von Erik Verg. Interessenten können diese Broschüre kostenlos anfordern bei:

Hamburgische Electricitäts-Werke AG
Abteilung Kontaktpflege
Postfach 60 09 60, Überseering 12
2000 Hamburg 60

Heute werden jeden Abend von den HEW automatisch mehr als 114 000 Leuchten mit rund 200 000 Leuchtstoff-, Quecksilber- und Natriumdampflampen auf Hamburgs 7530 Straßen und Plätzen eingeschaltet.. Die elektrische Leistung beträgt 16 000 Kilowatt, das entspricht 0,4 Prozent des gesamten Hamburger Stromverbrauchs.

Die Chronik der Hamburger öffentlichen Beleuchtung verzeichnet:

1382:
Hamburgs „Ehrbarer Rath" stellte am damaligen Rathaus die erste Öllampe auf.

15. Jahrh.:
An einigen Hamburger Brücken standen Öllampen auf Holzpfählen. Auf dem Petri-Kirchhof brannte nachts ein offenes Feuer, damit etwaige Nachtwandler nicht in die Gräber fielen.

1673:
400 Tranlaternen auf den Straßen der Stadt Hamburg.

1685:
Unter einem „Leuchtmeister" arbeiteten 8 „Leuchtenversorger". Diese „Versorger" hatten die Lampen mit Öl zu füllen, die Dochte zu prüfen und zu beschneiden, die Lampengläser täglich zu putzen und darüber zu wachen, daß die „Anstecker" die Lampen rechtzeitig anzündeten und wieder auslöschten. Später wurde noch der Posten des „Nachstöckerer" bzw. „Nachpurrer" geschaffen, um während der Brennzeit die Dochte zu überprüfen und gegebenenfalls höher zu ziehen.

1697:
1261 öffentliche Leuchten, 8 „Versorger", 46 „Anstecker". Zu bemerken ist, daß die Kosten für die Beleuchtung von den Hausbesitzern aufzubringen waren, jährlich war zu zahlen für

vornehmes Haus	3 Mark
mittelmäßiges Haus	2 Mark
kleines Haus	1 Mark
Boden, Sahl oder Keller	8, 6 oder 4 Schilling

1787:
1473 öffentliche Leuchten. Am Jungfernstieg stand etwa alle 30 Meter eine Laterne.

1820:
Einige Stadtleuchten mit Petroleumlicht. 1817 Kaufmann J. G. Heise experimentierte in seinem Hause Gröninger-

straße mit Gaslicht. 1823 Gastwirt P. Ahrens erleuchtet sein Tanzlokal „Orpheum" in der Neustädter Straße mit Gaslicht. Ansonsten ist die Straßenbeleuchtung noch mittels Öl.

1843:
Nach dem großen Stadtbrand vom Mai 1842 Beschluß, die Straßenbeleuchtung mittels „Röhrengas" einzuführen.

1845:
Am 8. Oktober wurde Hamburgs erste öffentliche Gaslaterne in der Johannisstraße angezündet.

1857:
Konnte im Conventgarten „eine" elektrische Lampe bewundert werden.

1868:
Auf der „neuen" Lombardsbrücke wurden die stattlichen Kandelaber mit Gaslicht installiert.

1879:
Im Hamburger Hafen werden die ersten elektrischen Bogenlampen aufgestellt.

1880:
Zur Gartenbauausstellung auf der Moorweide strahlten 18 Bogenlampen. Das Hamburger Fremdenblatt schrieb damals zu diesem 14. April: „Magisch ... war die Wirkung ... Wer von uns älteren Leuten erinnert sich nicht, als das Gaslicht seine Erscheinung machte. Wie weiß erschien uns das Licht. Wie verschämt verkroch sich neben ihm der gelbliche Schimmer der mit Öl gespeisten Laterne. Und gestern, da verlor sich das Gaslicht der Moorweide wie eine kümmerliche Stallaterne vor dem Schimmer des elektrischen Lichts."

1881:
Im November: Gesuch der Finanzdeputation um Aufstellung von 14 Bogenlampen auf dem Rathausmarkt und von 2 Bogenlampen auf dem Adolphsplatz. Senat und Bürgerschaft stimmen zu; doch erst am 8. 12. 1882 wurden diese Lampen in Betrieb genommen.

1887:
Lieferung und Betrieb der elektrischen Straßenbeleuchtung durch den Pächter Carl Haase.

1888:
Elektrische Central-Station in der Alten Stadtwassermühle.

1889:
Der Jungfernstieg erhielt elektrische Beleuchtung (im Volksmund „Chinesengalgen" genannt).

Hamburg hatte nun insgesamt 15 037 Straßenlaternen (1893: 24 166).

Durch Erfindung des Gasglühlichtes wurde die Leuchtkraft so verstärkt, daß Gas ernsthafte Konkurrenz zur Elektrizität wurde.

1914:
30 000 Gaslaternen und 2000 Elektroleuchten. Der erste Weltkrieg 1914/18 bringt Rückschläge.

1926:
Von 614 km Straßen sind 17 km mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet.

1930:
6 Kreuzungen mit elektrischen Verkehrsampeln (erste 1922 am Stephansplatz). Glühlampen beginnen sich durchzusetzen.

1937/38:
Groß-Hamburg: Altona, Wandsbek und Harburg kommen nach Hamburg.

Heizöl
umweltfreundlich
und wirtschaftlich
CARL HASS
KOHLE + HEIZÖL GMBH
Osdorfer Weg 147 · 2000 Hamburg 52 · ☎ 89 20 01
Heizöl im Tank · Wärme auf Vorrat

1939:
Kriegsbeginn; das Straßenlicht verlischt für lange Zeit.

1947:
1800 Laternen sind wiederhergestellt.

1949:
22 000 Laternen brennen wieder (vor dem Krieg waren es 66 000).

1950:
Leuchtstofflampen werden verwandt.

1978:
Die 100 000. Leuchte ist installiert.

1981:
Die letzten Gaslaternen Hamburgs am Friedrich-Ebert-Damm/Wandsbek werden gelöscht (1967 brannten noch 21 700 Gaslaternen).

1982:
114 000 Elektro-Laternen werden vom Schaltpult in der HEW-Warte der öffentlichen Beleuchtung in Bramfeld durch Knopfdruck über Impulstelegramme automatisch ein- und ausgeschaltet.

15 Bedienstete der Hamburger Baubehörde und 160 Mitarbeiter der HEW sorgen für die einwandfreie Funktion und auch sparsame Betriebsweise unserer öffentlichen Beleuchtung. Hamburg wendet für die Straßenbeleuchtung heute jährlich 25 Millionen DM auf, eine hohe Summe, die aber aufgerechnet auf jeden Hamburger Einwohner monatlich 1,25 DM pro Kopf beträgt.

Wenn man bei Verbesserung der öffentlichen Straßenbeleuchtung vor gut 150 Jahren sehr skeptisch war und Befürchtungen aus moralischem Aspekt hatte, so müssen wir heute sagen: „Mehr Licht bringt mehr Sicherheit." (Nach Daten und Ausarbeitungen der HEW) Co.

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, Öffnungszeiten Di. – So. 10.00–17.00 Uhr

Sonderausstellung bis 27. März 1983

„Frieden für das Welttheater"

Goethe – ein Mitwirkender, Beobachter und Vermittler zwischen Welt und Theater, Politik und Geschichte.

Diese Sonderausstellung ist sozusagen ein Abschluß der Goethe-Gedenken des Jahres 1982. Ein reich bebildertes Begleitbuch ist zum Preise von 18,– DM erschienen. Die Ausstellung und auch dieser „Katalog" behandeln ein weites Gebiet des Zeitalters, in dem der Weimarer Dichterfürst lebte. Vor allem wird der soziale Gesichtspunkt herausgearbeitet. Viel Hamburgisches ist auch hineingeflossen. So sind Baron Vogth, Georg Heinrich Sieveking, Lawätz und andere mit einbezogen. Es ist eine interessante Ausstellung, die nicht immer Zustimmung findet, aber anregt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Herbert Cords

120 Jahre

Bock-Bestattungen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen
Familienbetrieb seit vier Generationen
2 Hamburg 50 · Bahrenfelder Kirchenweg 53—55 · T 89 16 62
Agentur der Ersten deutschen Reederei für Seebestattungen

Blau-Weiß Osdorf berichtet:

Den Blau-Weißen in Osdorf ist es endlich gelungen, einen Trommel-Ausbilder für Anfänger zu finden. Wer also Lust hat, auf der Paradetrommel zu spielen, wendet sich an

Ute Quidzinski — 80 10 98
Ernst Quidzinski — 82 38 57, oder
Erwin Koops — 80 17 85 — 86 68 203.

Er — oder sie — kann aber auch zum Übungsabend in die Schule Rugenbarg kommen (montags und donnerstags von 18.00 bis 20.00 Uhr).

Auch für Flöten und Fanfaren werden noch weitere Anfänger gern aufgenommen.

Hamburger Puppentheater

Das **Hamburger Puppentheater** bittet um Aufmerksamkeit. Die Adresse lautet: Moorkamp 5, 2000 Hamburg 5 (Nähe der U-Bahnstation Schlump). Das Februar-Programm sieht vor:

Sonntag, 6. 2. 1983, 11.00 und 15.00 Uhr (ab 5 Jahre)
„Auf dem Mond gibt's keinen Pflaumenkuchen"

Sonnabend, 12. 2. 1983, 10.00 bis 19.00 Uhr, Lehrgang
Bau einer Tierfigur

Sonntag, 13. 2. 1983, 11.00 und 15.00 Uhr (ab 4 Jahre)
„Kasper reist um die Welt"

Sonntag, 20. 2. 1983, 11.00 und 15.00 Uhr (ab 5 Jahre)
„Mach mit im Zirkus Pinguin"
nur 18.00 Uhr:
„Szenen mit Marionetten"

Sonnabend, 26. 2. 1983, 10.00 bis 19.00 Uhr, Lehrgang
Bau einer Tuchmarionette

Sonntag, 27. 2. 1983, 11.00 und 15.00 Uhr (ab 6 Jahre)
Klickerdiklack, Glück ist im Sack

Die Vorstellungen dauern ca. 45 bis 60 Minuten. Spielbeginn ist pünktlich, nach Spielbeginn kein Einlaß mehr. Eintritt 4,– DM (für Erwachsene und Kinder).

Nähere Auskünfte bei der
Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel e. V.
Moorkamp 5, 2000 Hamburg 6

telefonische Auskünfte	732 62 28	Herbert Freund
	38 51 35	Klara Kleeberg
	41 86 47	Klaus Schrieber

Haus- u. Grundbesitzerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden im **Restaurant Holthusen,** Elbchaussee 402, **Sprech- und Beratungsstunden** für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

Die nächste Sprechstunde ist vorgesehen für

Montag: 7. Februar 1983, 16.30 bis 18.00 Uhr

Ernst-Barlach-Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 A
2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85

Keine Winterschließung

ERNST BARLACH
Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung
Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr.

Galerie Preuss

Kanzleistraße 20, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 42 65

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 15.00 bis 18.30 Uhr.

Vom 10. 2. bis 17. 3. 1983

Elisabeth Sartorius
Zeichnungen und Collagen

Zwei deutsche Künstler sehen Venedig:
Werner Holz, Ölbilder
Rainer F. Stocké, Photographien

Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutschen Landesmuseum

2000 Hamburg 50-Altona, Museumstraße 23 (am Bahnhof), Telefon 040/3807 483
Geöffnet täglich, außer Montag, 10.00–17.00 Uhr

Kulturgeschichte und Kunst

Volkskunde – Bauernhaus- und Mühlenmodelle – 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus – Textilien und Trachten – Zunft und Handwerk – kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber und anderen Metallen, Keramik, Holz – Fliesen – Spielzeug – Stadtgeschichte Altonas – populäre Druckgraphik – Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft

Geologie

Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte – Modelle und Panoramen der Geologie und Naturlandschaft Norddeutschlands

Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk – Werftmodelle und -bilder – Schiffsmodelle – nautische Instrumente – Seekarten – Schiffsporträts (Kapitänsbilder) – Abteilung „Schiff und Kunst" mit Galionsfiguren, historischen Schiffsmodellen, Graphik mit Hafen- und Landschaftsdarstellungen, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung – Fahrzeuge und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei – Walfang

Grabmale seit 1896

Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50

Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

seit 1922 in den Elbvororten

Erfolg durch Leistung

Ernst Simmon & Co. RDM·VHH
Hausmakler am S-Bahnhof Othmarschen
Waitzstr. 18 · 2000 Hamburg 52 · Sa.-Nr. 89 81 31

„Min Liew ward vergahn —,
Min Wark blivt bestahn."

dat steiht up den Grawstein von Rudolf Tarnow († 1933). Ja, Rudolf Tarnow, lävt dörch sien Wark ünner uns furt. Vaele Frünn von uns' plattdütsch Sprak, de he so oft dat Lachen lihrt hett, fragen ümmer wedder nah sien Bäuker. Freud soellen Juch de Tarnow-Bäuker maken, un wer se läsen ded, soll doran denken, dat Rudolf Tarnow seggt hett:

„Minsch, blot nich argern,
Ne, lachen deiht good!"

Plattdeutsche Bücher

Rudolf Tarnow, Burrkäwers, I. Band		12,60
Rudolf Tarnow, Burrkäwers, II. Band		12,60
Rudolf Tarnow, Burrkäwers, III. Band		12,60
Rudolf Tarnow, Köster Klickermann, I. Band		12,60
Rudolf Tarnow, Köster Klickermann, II. Band		12,60
Rudolf Tarnow, „Ringelranken", Gedichte		12,60

Buch- und Zeitschriftenversand
R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, Postfach 50/1207, 2000 Hamburg 50

WIR DRUCKEN

BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK

R. A. PARBS & CO., Eschelsweg 4
2000 Hamburg 50 · Telefon 38 36 80

Brandstücken 11 2000 Hamburg 53 Ruf 040/80 10 44+45

Versierte Fachleute beraten Sie
funkgesteuerte Torantriebe
Wir automatisieren Ihre Gartentore
Wir planen · liefern · installieren
Neubauten · Umbauten · Antennen · Nachtspeicheranlagen
Sprech- und Klingelanlagen · Klimaanlagen
ALARMANLAGEN — EINBRUCHSICHERUNG

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Quellental 44
2000 Hamburg 52

C 2139 E

Georg H. C. Behrens
Bahrenfelder Str. 67 · 2000 Hamburg 50

behrens
Wohnraumgestaltung

39 60 93 39 51 43 **in Ottensen**

- Gardinen — Ausmessen, nähen und aufstecken
- Betten — Reinigen, umfüllen und neufüllen
- Auslegware — In jedem Maß ohne Aufschlag
- Teppiche — In Stil und in modernen Mustern

Inh. H. E. Dobbert

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Willy Grünewald
Malermeister GmbH
Mitglied des Hamburger Fassadenkreises
Fassaden-Hochdruck-Reinigung
Fassaden-Beschichtungen
alle Maler- und Tapezier-Arbeiten
Bodenbeläge und
Teppichboden-Reinigung
Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

DAS BESONDERE FLIESENANGEBOT...
der internationalen Keramik-Industrie steht Ihnen in einer großen, ständigen Ausstellung zur Verfügung. Hochaktuelle Spitzenerzeugnisse sind bei uns ebenso selbstverständlich wie preiswerte Sonderangebote.
Täglich von 8.00–17.00 Uhr, samstags von 8.30–12.30 Uhr.
TERDENGE + MÖLLER
FLIESENHANDEL + ARBEITSAUSFÜHRUNG
seit 1932
Kieler Str. 143
2000 Hamburg 50
Telefon 85 90 77

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Rasenanlagen
Plattenwege, Pflanzungen
Terrassen, Trockenmauern
Gartenpflege

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste

kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

Heimwerkerbedarf · Zimmerei
Speziell Innenausbau
H. Weber
2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

RUDOLF FEICKE
Verstopfte Abflußrohre? Sofortdienst
Sanitärtechnik · Bauklempnerei · Bedachung
Gaszentralheizungen
Bäder- und Kücheneinrichtungen
Hamburg 52 · Flottbeker Drift 34 · Telefon 82 01 54

LIIW-WINTERFELDT OPTIK
2000 Hamburg 52
Elbe-Einkaufszentrum
☎ 80 17 72
staatl. gepr. Optiker

Mitglieder kauft bei unseren Inserenten